



2. Sommerakademie: 17.-19.8.2009

**„Auf die Lehrkraft kommt es an...“
Die Entwicklung des professionellen Selbst in der Lehrerbildung**

Amt für Lehrerbildung, Reinhardswaldschule, 34233 Fulda/Kassel

Sommerakademie 2009 –Workshops

Zur Einwahl in die Workshops können Ihnen folgende Hinweise helfen:

Workshop 1

Doris Ayaita:

"Vom finsternen Schulhasser zum lächelnden 'Streber' : Die Macht der Emotion beim Unterrichten im sozialen Brennpunkt "

Kinder im sozialen Brennpunkt? Wer genau sind sie? Was fühlen und denken sie und ihre Eltern? Wie begegnen Lehrkräfte diesen Kindern, die in ihren jungen Jahren Entwürdigung durch Armut, Missbrauch, Ausgrenzung, Ablehnung, Flucht aus der Heimat, mangelnde Sprachkenntnis, ADHS, Suchterfahrungen usw. erfahren haben? Welche Emotionen kommen dabei hoch? Welche Rolle spielen gegenseitige Achtung menschlicher Würde und Emotionen in diesem Prozess und beim Lernen generell? Wie kann Schule zum Ort des Wohlfühlens werden?

In diesem Workshop soll anhand konkreter Beispiele ein Einblick in die Seelen von arbeitsverweigernden, verhaltensauffälligen oder unscheinbaren, vermeintlich chancenlosen Kindern gegeben und konkret nacherlebt werden. Durchschreiten Sie im Workshop das Tor zu einer faszinierenden, bis dato unheimlichen und mit starken Vorbehalten belasteten Welt!

Workshop 2

Angelika Beck:

Self Care oder wie ich es mir als Pädagoge/Pädagogin gut gehen lasse...

Wie ver helfe ich Geist, Seele und Körper zu einer guten Stimmung? Welche Ziele sind mir wichtig? Wie profitiere ich von unangenehmen Situationen? Wie pflege und nutze ich meine Kraftquellen und Potenziale? Wie wird meine Zeit reicher? Wie finde ich gute Lösungen? Wie entspanne ich mich immer mehr im Unterricht? Wo ist (m)ein guter Platz im System?

Diesen Fragen werden wir nachgehen und nachspüren.

Workshop 3

Waltraud Fischer:

Auf dem Weg zur Profession: gestaltpädagogischer Zugang

Aus der Sicht der Gestaltpädagogik gehen Professionalisierung und Persönlichkeitsentwicklung unmittelbar Hand in Hand.

Ebenso fließen bei "persönlich bedeutsamen" Lernprozessen die kognitive und affektive, sowie die somato-motorische Ebene zusammen und führen durch ein In-

Beziehung-treten mit den Inhalten zu Evidenzerleben und Nachhaltigkeit. Diese Grundannahmen bilden das Kernstück der Gestaltpädagogik. In experimenteller und kreativer Herangehensweise können im Workshop diese Prozesse erfahrbar werden und zu einer Stärkung des persönlichen und damit des professionellen Selbst beitragen.

Workshop 4

Dr. Alexander Neveling:

Kollegiale Evaluation (KoEv) - eine Hilfe zur Beziehungsklärung und zum Aufgabenverständnis

Die Bearbeitung sowohl persönlicher als auch beruflicher Fragestellungen im Rahmen kollegialer Unterstützungsgruppen hat sich in den vergangenen Jahren als bedeutsam für die Bewältigung des beruflichen Alltags von Pädagogen erwiesen. Besonders wirkungsvoll ist hierbei die Arbeit auf der Basis von Struktur-gebenden Beratungsleitfäden, die den beteiligten Personen einerseits Handlungssicherheit und andererseits psychischen Schutz vor möglicherweise gut gemeinten, aber nichtsdestotrotz verletzenden Kommentaren, Konfrontationen oder Ratschlägen bieten. Die Vorgehensweise der Kollegialen Evaluation (KoEv) ist eine Adaption der Kollegialen Beratung und Supervision (KoBeSu) an die spezielle Beratungssituation der Unterrichtsnachbesprechung.

Ziele bzw. Handlungsfelder der KoEv-Fortbildungen sind:

- Vermittlung eines theoretischen Fundaments zur Durchführung von Kollegialer Beratung
- Erwerb grundlegender Gesprächsführungskompetenzen
- Entwicklung metakommunikativer Hilfsmittel zur Gesprächsführung
- Einführung in die Vorgehensweise der Kollegialen Evaluation (KoEv)
- Implementation Kollegialer Evaluation (KoEv) in der Schule

Im Workshop sollen alle Zielbereiche thematisiert sowie im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten bearbeitet werden.

Workshop 5

Inga Walther, Adelheid Engst:

Coaching als Unterstützung im Professionalisierungsprozess.

Mit Rollenspiel und Training alternative Handlungsweisen aufbauen

Eine überzeugende Persönlichkeit reißt andere mit ... auch als Lehrender. Das Grunddilemma in den lehrenden Berufen – von der Grundschule bis zur Universität - ist, sich einerseits zurück zu nehmen und den Lernenden den Vortritt zu lassen und andererseits stark präsent und ein Vorbild zu sein.

Wir bearbeiten das Spannungsverhältnis von persönlicher Mitte und Kraft, eigener Stärke und der Wahrnehmung und Förderung des Gegenübers. Dazu gehören Selbstpräsentation, Mut zum Auftreten und unbeirrbar Sensibilität für das Gegenüber. Wir arbeiten mit Mitteln aus Theater und Coaching: Techniken zur Eigen- und Fremdwahrnehmung, zum Selbstmanagement, Atem, Imaginationstechniken, bewusster Handhabung des eigenen und fremden Raums, Kommunikationstechniken. Humor und Lust sind nicht verboten.

www.engst-walther.de

Stand 21.4.09